

St. Fidelis

übernommen. Unter Orchesterbegleitung kam auch das herrliche »Terra tremuit« von Kreiten und das von Osterjubel erfüllte »Attollite portas« von Koenen prächtig zur Aufführung. Nach dem Hochamt war Reliquien- Verehrung. Das Gotteshaus war von einheimischen und fremden Besuchern voll gefüllt. In der Hofempore wohnten S.K.H. der Fürst, I.K.H. die Fürstin und S.D. der Erbprinz mit Gefolge dem feierlichen Gottesdienste bei. Mittags fand die Fidelisprozession in der gewohnten Weise statt. Das Wetter war tagsüber regnerisch und kalt. Doch konnte der Umzug stattfinden. Leider fehlte dabei auch dieses Jahr die Musik, das schmerzlich entbehrt wurde. Das Fidelishaus, das Geburtshaus unseres Stadt- und Landesheiligen, war mittags das Ziel vieler Besucher.

Stadtrat, Bürgermeister, Stadtpfarrer und Guardian des Kapuzinerklosters Feldkirch beglückwünschen die Stadt Sigmaringen zur Dreihundertjahrfeier des Martyriums des hl. Fidelis, 20. April 1922 (StAS Dep. 1 Bd. 4 Nr. 2188)

Sigmaringens Festgruss und Glückwunsch zur Drei-jahrhundertfeier des Todestages unseres lieben Heiligen Fidelis sei herzlichst verdankt und freudigst erwidert.

Sigmaringer sind wie Feldkircher zum wärmsten Danke verpflichtet; ist es doch die Vater- und Geburtsstadt des grossen heilig. Fidelis, durch den Feldkirch berühmt geworden bei allen Katholiken des weiten Erdenrunds. Sigmaringens hochedler Bürgermeister, Johannes Roy und dessen Ehegessons Genoveva haben uns das Gnadenkind Markus geschenkt, das später als Kapuzinerpater Fidelis ein so reich gesegnetes Wirken in Feldkirch entfaltet.

Feldkirch reicht Sigmaringen in treuer Freundschaft die Hand und beglückwünscht die gesamte Bürgerschaft zu diesem ihrem heiligen Mitbürger. Mit dankbarem Herzen fleht Feldkirch in den Segenstagen der Jubelfeier um reichen Segen auch für jenes trautliebe Städtchen, das die Heimatstätte des hochgefeierten St. Fidelis ist.

Heiliger Fidelis bitte an Gottes Thron für Sigmaringen u. Feldkirch.

Gott zum Gruss!

Geschrieben im Jubeljahre der Drei-jahrhundertfeier des Todestages des heiligen Fidelis von Sigmaringen, des Vaters unsrer Vaterstadt Feldkirch.

Aus der Rede des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, gehalten bei der Abendtafel am 24. April 1922 im Schloß Sigmaringen (StAS Dep. 1 Bd. 4 Nr. 2188)

Gerade in den politisch unsicheren, wenig geklärten Zeiten, die wir durchleben, und welche uns an jene vor 300 Jahren lebhaft gemahnen, sowohl durch eine harte Bedrückung von Außen als durch Zerfahrenheit und Uneinigkeit im Innern, durch Sittenverderbniß und Materialismus, spricht das persönliche Beispiel des heiligen Fidelis ein eindringliches Mahnwort zu uns: »Sie besteht um Christi willen alle zeitlichen Beschwerden willig zu ertragen. Kehrt zurück zu Gott, kehrt zurück zu einem christlichen Lebenswandel, kehrt zurück zur Treue im Kleinen wie im Großen, kehrt zurück zum inneren und äußeren Frieden. Ein Volk, ein Gott! ...